

Erfahrungsbericht

über mein:

Studium / Partneruniversität

am: bitte Institut auswählen!

in: bitte Land auswählen!

Studium / Freemover

am: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

in: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Praktikum

bei: Rose Theatre Kingston

in: England

Studienfach an der UBT: Theater und Medien

Fachsemester: 6

Aufenthaltszeitraum von: 05.09.2016

bis: 31.08.2017

Dürfen Studierende, die vorhaben ins Ausland zu gehen, dich bei Fragen kontaktieren?

Ich möchte **nicht** kontaktiert werden.

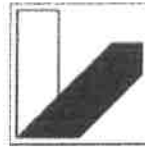
Ich stelle mich für Fragen zur Verfügung. Erreichbar bin ich, Annabell, unter folgender E-Mail Adresse: annabell@arndt.tv.



Anrechnung von Kursen

(Bitte trage alle Kurse die du im Ausland belegt hast ein und Teile uns mit welche angerechnet wurden)

Belegtes Fach – Name (Austausch-Universität)	ECTS	Wurde das Fach angerechnet? (Ja / Nein)	Bei wem wurde das Fach angerechnet? (Lehrstuhl an der Universität Bayreuth)	Für welches Fach wurde das Fach angerechnet?
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



Erfahrungsbericht

1. Vorbereitung Teil I – wie bekomme ich eine Praktikumsstelle?

Die Entscheidung, ein Jahr in London zu verbringen, um berufliche Erfahrung im Theaterbereich zu sammeln, traf ich im März 2016. Ich hatte eine Woche Urlaub in London gebucht, um mir mögliche Wohnviertel anzuschauen und besonders eine Praktikumsstelle sicherzustellen. Zwei Wochen davor verbrachte ich einige Stunden pro Tag damit, alle möglichen Theater, klein wie groß, in London und Umgebung anzurufen und zu erfragen, ob sie ab September eine Position für mich als Praktikanten in einer ihrer administrativen Abteilungen freihätten. Was als begeistertes Googlen anfing, wurde schnell auf den Boden der Tatsachen geholt – die Herausforderung, sich auf Englisch auf eine nicht ausgeschriebene und teilweise nicht einmal existente Stelle zu bewerben, erforderte einiges an Selbstbewusstsein und Resistenz. Viele antworteten, sie hätten solche Stellen einfach nicht, einige stellen nur Bewerber aus der Nachbarschaft oder zumindest Londoner ein, ganz wenige gaben mir zumindest eine Kurzwahl für einen anderen Mitarbeiter.

Nach vielen frustrierenden Gesprächen rief ich schließlich im Rose Theatre Kingston an. Im Rahmen meines Business English Kurses im Wintersemester davor war ich durch Zufall auf eine Jobausschreibung für eine/n „Volunteer Producer“ im Rose Theatre gestoßen. Natürlich war diese Stelle damals nicht für den für mich interessanten Zeitraum ausgeschrieben, doch im Telefonat mit dem Administrationspersonal erfuhr ich, dass die Stelle regelmäßig besetzt würde, häufig aber eher auf Empfehlung. Meine zukünftige Chefin war bereit, sich mit mir zu treffen, und nach zwei weiteren Telefonaten hatte ich wenigstens drei Meetings mit potentiellen Praktikumsstellen für meinen Aufenthalt ausgemacht.

Die frühe Initiativbewerbung hat sich gelohnt. Drei Monate später und der Job, den ich durch das persönliche Meeting im Rose bekam, wäre öffentlich ausgeschrieben worden und ich hätte mit einigen hundert Bewerbern konkurriert.

2. Vorbereitung Teil II – wie bekomme ich eine Wohnung?

Die Praktikumsstelle war sicher, mein sechstes Semester und damit die Fertigstellung aller Kurse neigte sich dem Ende entgegen, nun hieß es nur noch, eine halbwegs bezahlbare und in der Nähe gelegene Wohnung zu finden. Glücklicherweise plante mein Freund mit mir zusammen nach England zu ziehen, sodass wir gemeinsam auf Wohnungssuche gehen konnten. London ist und bleibt teuer. Sich alleine eine Wohnung oder auch nur ein WG-Zimmer zu leisten, ist schwierig, und gerade, wenn man ein Jahr bleibt, möchte man ein wenig wählerisch bleiben. Wir hatten im Juli einen Drei-Tages-Trip nach Kingston und Umgebung gebucht, um Wohnungsbesichtigungen einzuplanen. Der Wohnungsmarkt in London ist viel fluktuierender als der in Deutschland – freie Wohnungen sind innerhalb von wenigen Stunden vermietet, Verträge sind immer auf einen Zeitraum begrenzt und nichts geht ohne Wohnungsagentur. Die Agentur übernimmt die Vermittlung zwischen Eigentümer und Mieter, überwacht die Verträge und verwaltet die Kautions. Wir sind über die Webseiten www.rightmove.co.uk und www.zoopla.co.uk fündig geworden: Nach zwölf Wohnungs- Dieser Erfahrungsbericht muss als PDF exportiert an outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de gesendet werden.



besichtigungen in zwei Tagen hatten wir Angebote für zwei Wohnungen gestellt.

Diese waren für einen höheren Preis ausgeschrieben als wir uns leisten konnten, weswegen unser Angebot niedriger als die eigentliche Miete war. Nach einer Stunde meldete sich die Maklerin, der Eigentümer sei einverstanden mit unserem Angebot und freue sich, uns als Mieter aufzunehmen. Der einzige Haken war, dass wir als Deutsche ohne Verwandte in England und ohne regelmäßiges Einkommen keinerlei finanzielle Sicherheit bieten konnten und daher die Miete ein halbes Jahr im Voraus zahlen mussten. Dazu kamen noch die Kautions- und die Gebühren der Agentur, die es durchaus in sich hatten. Da aber kaum ein Vermieter in London seine Wohnungsgeschäfte selbst in die Hand nimmt, kommt man da nur schwer dran vorbei.

3. Leben vor Ort

Mit dem Job und der Wohnung sicher hieß es nur noch Koffer packen, ins Auto laden und ab auf die Fähre. Unsere Londoner Wohnung befand sich in Richmond, dem schönsten, aber auch teuersten Bezirk im Westen Londons. Wir hatten diese Gegend wegen der Nähe nach Kingston, der guten Anbindung in die Innenstadt und der Nähe zur Themse und dem wunderschönen Richmond Park gewählt. Es hätte sicherlich billigere Bezirke gegeben – besonders der Osten ist tendenziell billiger, und sobald man nicht direkt an einer Tube-Station wohnt, senkt sich der Preis ebenfalls. Trotzdem war es uns wichtig, nicht direkt in der Innenstadt zu wohnen und dadurch sowohl weniger Tourismus als auch mehr Natur zu haben.

Sobald wir eingezogen waren, eröffneten wir uns englische Konten, um nicht vom aktuellen Wechselkurs abhängig zu sein. Das ging recht einfach mit den Basic Accounts bei Santander, die wirklich nur für Überweisungen und Einzahlungen sind. Im Laufe des Jahres habe ich mir über die Webseite www.transferwise.com etwa alle zwei Monate Geld von meinem deutschen Konto auf mein englisches Konto überwiesen, abhängig von Ausgaben und Wechselkurs.

Leben in London ist, wie schon gesagt, teuer. Öffentliche Verkehrsmittel, Lebensmittel, besonders Drogerieartikel, Restaurants und Pubs sind deutlich teurer als in einigen deutschen Großstädten. Mein Geld ging hauptsächlich für das riesige Kulturangebot drauf, das London zu bieten hat – von den großen Theatern, Opern und Konzerten zu kleineren Festivals und Bühnengeboten. Hier kann ich jedem nur empfehlen, nicht zu sparsam zu sein – diese Vielfalt von verschiedenen Angeboten und hochkarätigem Theater muss man nutzen, solange man da ist.

4. Das Praktikum

Meine Arbeit im Rose Theatre Kingston erstreckte sich vom Assistieren im Produzentenbüro übers Organisieren von Veranstaltungen bis hin zur Mitbetreuung von Produktionen. Das Team war insgesamt sehr freundlich und hilfsbereit, gerade auch im Hinblick meiner bisher nicht existenten Erfahrung im englischen Theater. Das englische Theatersystem ist in einigen Bereichen elementar anders aufgebaut, insbesondere durch die fehlende staatliche Subventionierung, die dem deutschen Theater die Möglichkeit gibt, viel zu experimentieren ohne zu stark von den Eintrittsgeldern abhängig zu sein. Andererseits gibt es in England deutlich eher die Möglichkeit, selbst kleine Theaterproduktionen auf die Bühne zu bringen

Dieser Erfahrungsbericht muss als PDF exportiert an outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de gesendet werden.



ohne an ein bestimmtes Haus gebunden sein zu müssen.

Am Anfang erlebte ich immer wieder kleinere sprachliche Barrieren, da ich zuvor noch keinen rein englischen Arbeitsalltag gemeistert hatte. Anfangs war es durchaus immer wieder anstrengend, den Schalter umlegen zu müssen und besonders Fachwörter innerhalb von Theaterproduktionen mussten einfach gelernt werden.

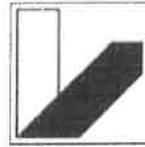
Diese anfänglichen Schwierigkeiten wurden aber mit der Zeit immer weniger und nach diesem Jahr ist es kein Problem mehr, Telefonate zu führen, englische Akzente und Dialekte zu verstehen und den Sprachduktus je nach Gesprächspartner anzupassen.

Die Arbeit selbst hat mich sehr weitergebracht und mir viele Kontakte in die englische Theaterszene gegeben.

5. Abreise

Wenn der Aufenthalt langsam zuende geht, schleichen sich die üblichen Gefühle vor einem Abschied ein. Vorfreude, Melancholie, was-werde-ich-vermissen, worauf-freue-ich-mich-am-meisten. Nach einem Jahr hat sich auch einiges angesammelt, was man wieder kündigen muss. Strom, Wasser, Internet... unser Mietvertrag hatte eine Dauer von 12 Monaten, hier mussten wir also lediglich der Agentur schreiben, dass wir diesen nicht verlängern wollen. Der Abschied aus dem Arbeits- und Wohnumfeld und dem englischen Alltag ist seltsam, London hat mehr zu bieten, als man in einem Jahr tatsächlich schaffen kann. Trotzdem lernt man schätzen, was man in Deutschland hat – von knusprigen Brötchen bis zu kompetenten Bauarbeitern.

Das Jahr in London hat mich persönlich wie beruflich sehr weitergebracht. Ich kann es jedem nur empfehlen, diese Reise anzutreten.



Hinweise zum Erfahrungsbericht

Wie ist dieses Dokument aufgebaut?

Die erste Seite nach der Einwilligungserklärung beinhaltet ausschließlich deine persönlichen Daten. Diese wird abgetrennt wenn zukünftige Studenten Einsicht in die Berichte haben möchten. Informationen wie dein Name, deine Matrikelnummer und Geburtsdatum sind für andere also nicht ersichtlich. Bitte nutze beim Ausfüllen die Drop-Down Menüs und die Textfelder.

Die zweite Seite beinhaltet alle studienrelevanten Daten. Diese werden offen zugänglich sein, da sie für andere bei der Entscheidungsfindung durchaus von Interesse sein können. Hier kannst du auswählen, ob du anderen Studierenden bei Fragen zur Verfügung stehst und wie du in diesem Fall erreichbar bist.

Die dritte Seite soll deine im Ausland belegten Kurse auflisten und anzeigen, ob diese an der Universität Bayreuth angerechnet wurden. Dies soll es zukünftigen Studierenden erleichtern Kurse im Voraus auszuwählen.

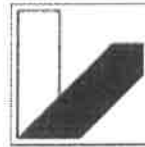
Ab der vierten Seite soll dein eigentlicher Erfahrungsbericht kommen. Bitte halte dich beim Schreiben an folgende Kriterien:

Inhaltlich: Der Erfahrungsbericht dient dazu, zukünftigen Studierenden die Planung eines Auslandsaufenthaltes zu erleichtern. Deswegen sollte dein Bericht nicht nur eine Beschreibung zu deinem dortigen Studium und deiner Kurswahl enthalten, sondern darüber hinaus, wie du dich auf das Auslandssemester vorbereitet und welche interessanten Tipps du für zukünftige Studierende hast. Beispielsweise organisatorische Hinweise bezüglich Versicherungen, Bank-Accounts, den Bewerbungsablauf an der Gasthochschule und die sprachlichen Voraussetzungen vor Ort, zur Unterkunft, wie du deinen Alltag und deine Freizeit verbracht hast. Also im Großen und Ganzen alles, was wissenswert für die Entscheidungsfindung sein kann (auch Links zu entsprechenden Web-Seiten).

Bitte gib keine personenbezogenen Daten im Text deines Erfahrungsberichts an, da diese auch anderen Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Formal: Ein guter Anfang ist es schon mal im Dokument Blocksätze zu verwenden, im Grunde wie bei Essays oder Praktikumsberichten eben auch. Wir freuen uns über schön strukturierte Berichte, welche Absätze und Überschriften oder Zwischenüberschriften beinhalten. Bilder sind immer gern gesehen. Falls du dich dazu entscheidest Bilder

Dieser Erfahrungsbericht muss als PDF exportiert an outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de gesendet werden.



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**

INTERNATIONAL OFFICE

einzufügen, solltest du diese aber nicht unkommentiert lassen. Die übliche Länge der Erfahrungsberichte sind 2-3 Seiten.

Dieser Erfahrungsbericht muss als PDF exportiert an outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de gesendet werden.